

(Free and download) Piagnolia: Roman

Piagnolia: Roman

Von Matthias von Arnim

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #484258 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-24Erscheinungsdatum: 2014-02-24File Name: B00IG7ESP2 | File size: 53.Mb

Von Matthias von Arnim : Piagnolia: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Piagnolia: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Elf oder mehr Freunde msst ihr seinVon BvFGroereignisse werfen ihre Schatten voraus es ist wieder soweit, das Leder rollt

und das Runde will ins Eckige. Wie das Ganze ausgehen wird, wei im besten Falle keiner oder vielleicht doch? Wie wir wissen ist die Geschichte des Fußballs in Europa und der Welt voll von Ereignissen, die durch vielfältige Manipulationen den Ausgang nicht nur einzelner Spiele entschieden haben. Auch in Italien 1934. Der Duce, Benito Mussolini selbst, hat alles daran gesetzt, die Fußballweltmeisterschaft ins Land zu holen. Aber das alleine genügt ihm nicht, Italien soll der Welt voran stehen. Auch im Fußball. überall soll die Überlegenheit des italienischen Systems aufscheinen. Rom will siegen und nach Möglichkeit durch die vorausgeplanten Endspiele die Kosten, die für Stadien und Bestechungsgelder ausgegeben werden mussten, wieder wett machen. Die italienische Bevölkerung selbst steht dem ganzen Treiben nicht so leidenschaftlich gegenüber. Die Eintrittskarten für die Spiele sind teuer, die Steuern werden erhöht, um die Kosten wieder auszugleichen und die Squadra Azzurra ist zudem nicht unbedingt der absolute Favorit für den Meistertitel. Irgendwie kommt einem das doch sehr aktuell und vertraut vor. Brasilien, der Austrichter der Fußballweltmeisterschaft 2014, zahlt einen hohen Preis dafür, Gastgeberland dieses Turniers zu sein und möchte sicherlich gerne selbst den Titel holen. Die brasilianischen Fußballer fieberten den ersten Spielen ebenso entgegen, wie die anderen Mannschaften. Anders als ihre Mitbürger, die nur sehen, was diese WM die Gemeinschaft kostet: Anstelle von dringend benötigten Krankenhäusern und Bildungsinstitutionen werden für immense Kosten Stadien an Orten errichtet, an denen normalerweise kaum Fußball gespielt wird. Indigene Einwohner werden zwangsumgesiedelt, Demonstranten, die um einen Boykott der WM bitten mit Gefährdung bedroht. All das sind Geschehnisse, die der durchschnittliche Fußballfan nicht wahrnehmen möchte. Will er doch an die Reinheit des Spiels und dessen Ausgang glauben. Welche Schiebereien im Hintergrund geschehen davor möchte er am liebsten die Augen verschließen und sich von den Alltagsnöten ablenken lassen. Ein Fußballfest genießen. Außerdem holt man sich in Italien um ganz besonders in Piagnolia gerne unabhängig von Obrigkeiten. Was geht einen die Partei, was geht einen Rom an, wenn man im Dorf doch einfach mit Gemeinschaftssinn gut über die Runden kommt. Man hilft sich gegenseitig und bleibt lieber unbemerkt, so unbemerkt, dass die Steuern, die eigentlich abgeführt werden müssten das eben nicht werden. Das hilft den Grundbesitzern, damit der Gemeinde und letztendlich dem Gemeinwohl aller Bürger Piagnolias. Agostino, der allseits beliebte Bürgermeister, versteht es geschickt, diese Tatsache weder in Rom noch sonst wo rühmlich zu machen. Aber niemand hat damit gerechnet, dass ein lange verloren geglaubter Sohn Piagnolias den Weg in sein Heimatdorf zurückfindet mit dabei hat er einen Koffer voller Geld. Geld, das ihm nicht geht. Gleichzeitig erfährt der Unterhändler der faschistischen Partei, der damit betraut ist, die Übergabe eines mit Geld gefüllten Koffers an Funktionäre des griechischen Fußballverbandes zu bereichern ein wahres Fiasko. Der Koffer ist leer, bzw. mit Zeitungen befüllt, vom Geld fehlt jede Spur (Wett) Betrug gab es schon häufiger in der langen Geschichte des Fußballs und wenn man ehrlich ist, kann man nicht so tun, als ob das etwas Neues wäre. Dass aber ein Staat, eine Partei, der Duce himself 1934 die in Italien stattfindende WM so massiv beeinflusst hat, dass Italien aus dieser nur als Farce zu bezeichnenden Weltmeisterschaft als Sieger hervorging wer weiß das heute noch? Die Aktualität allerdings ist durchaus gegeben. Vielleicht war es genau diese Aktualität, die Matthias von Arnim dazu veranlasst hat, sich mit dem Thema aus historischer Sicht zu beschäftigen gibt das doch Raum für eine interessante Perspektive. Geschaffen hat er dabei einen äußerst unterhaltsamen und gleichzeitig informativen Roman, der als Nebenwirkungen eigene Recherche zum Thema und einen veränderten Blick auf derlei Veranstaltungen hat. Geschickt verwebt von Armin den historischen Hintergrund, die Tatsachen, mit fiktiven Ereignissen um das ebenso fiktive Piagnolia, das mit seinen liebenswerten Bewohnern einen Hauch von Don Camillo und Peppone verspricht. Nichts wirkt gestelzt oder hohl, alles ist authentisch. Die Werte des Gemeinsinns, des Zusammenhaltes, der Freundschaft hier findet man sie tatsächlich umgesetzt. Elf Freunde müssen ihr sein aber hier außerhalb der Plätze. Das Fußballspiel steht als verbindendes Element zwar im Mittelpunkt der Geschichte, doch muss man als Leser weder ein Kenner dieser Mannschaftssportart sein, noch sie mögen, um sich mit diesem Roman bestens unterhalten zu fühlen. Im Umgang mit den Obrigkeiten zeigen die Einwohner Piagnolias eine wunderbare Cleverness nichts wirkt plump sondern alles sympathisch klug, was zur Rettung des verlorenen Sohnes und neuer Verbündeter im Kampf für die Erhaltung der Autonomie getan wird. Land und Leute, sowie die Atmosphäre der damaligen sind fein erföhlt und so gut umgesetzt, dass man bei Lektüre fast vergessen mag, dass nicht die WM 1934 in Italien, sondern die WM 2014 in Brasilien ansteht. Piagnolia mag zur Zeit noch ein Geheimtipp sein, hat aber perspektivisch das Zeug dazu, auch hartgesottene Fans vom Fernseher weg in den Lesesessel zu locken. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Italien, Fußball und Zeitgeschichte Von WortGestalt-BuchBlog Piagnolia ist der Name eines kleinen italienischen Dorfes unweit der Stadt Florenz. Hier geht es noch ganz beschaulich zu, man kennt sich eben. Wir schreiben das Jahr 1934. Ein liebevolles Figurenensemble, fast ein bisschen wie in Schlumpfhausen, bewohnt dieses lauschige Nest: Der Bürgermeister Agostino ist ein alter Kommunist, der im faschistischen Italien versucht, seinem Dorf noch eine gewisse Unschuld zu bewahren. Der Pfarrer Corello ist stets bemüht, den Pfad Gottes für seine Schäfchen so großzügig wie möglich auszulegen und väterlich-freundschaftliche Ratschläge zu erteilen. Der Bauer Filotti ist ein naiver wie liebenswerter und schwer verliebter Mann, der um die Gunst einer florentinischen Sängerin wirbt und dabei in Geldschwierigkeiten gerät. Der junge Guido Ventura, der nach Jahren wieder in sein Heimatdorf zurückkehrt, findet nicht das vor, was er zu suchen glaubte. Und der Sportjournalist Nick Soriano reist aus New York an, um über die anstehende Fußballweltmeisterschaft zu berichten, ohne zu ahnen, welches Spiel in Italien tatsächlich gespielt wird. Vor einer zeitgeschichtlichen Kulisse erzählt der Autor Matthias von Arnim in seinem Debt Piagnolia eine fiktive

Geschichte rund um die realen, rtselhaften Ereignisse der zweiten Fuballweltmeisterschaft im Sommer 1934 in Italien. Dies macht er vor allem sprachlich sehr gekonnt, sein Stil ist redegewandt und transportiert die Atmosphre der Indlichen Idylle Italiens. An einigen Stellen wird dann und wann die Handlung durch kleine Wiederholungen ausgebremst, hier hatte ich oft das Gefhl, eben erlebte Ereignisse erneut erklrt zu bekommen, was im Gesamtbild das reine Erzhlen noch nicht richtig rund erschienen lie. Die Figurenzeichnung ist sehr herzlich, alle wichtigen Positionen fr eine dynamisches Zusammenspiel sind besetzt. Es gibt einen schlaun, einen ehrlichen, einen vterlichen, einen traurigen, einen bsen, einen noch viel bseren, einen trottelligen und einen kecken Charakter. Dadurch entstehen zwar Protagonisten, die man als Leser sofort annehmen kann, die aber auch stark in ihren vorgegebenen Rollen verharren und mich so wenig berraschen konnten. Sympathisch, aber vorhersehbar. Den auf dem Klappentext angekndigten Fuball-Krimi konnte ich fr mich leider nicht ausfindig machen. Das Buch hat eine tolle Geschichte und ganz viel Fuball zu bieten, allerdings keinen Kriminalplot im eigentlichen Sinne. Es gibt Mord und Erpressung, finstere Machenschaften und Betrgereien, aber der Spannungsbogen bleibt ber die Handlung gestreckt insgesamt doch flach, Nervenkitzel findet man dann hchstens bei den Beschreibungen der Fuballspiele, gerade das Finale des Buches drfte fr jeden Fuballfan einem Krimi gleichkommen. Fazit: Eine Geschichte ber die Manipulation und Instrumentalisierung der noch ganz jungen Fuballweltmeisterschaft, bei dessen Lektre sich ein gewisses Ma an Begeisterung fr Fuball als hilfreich erweisen knnte. Da ich bin persnlich mit verschwindend geringer Affinitt zum Ballsport ausgestattet bin und mich selbst in EM- und WM-Jahren nicht im geringsten fr das Geschehen rund um das Runde und das Eckige interessiere, blieb mir dieser Teil des Buches verschlossen. Wer sich von Knig Fuball allerdings begeistern und gern vom WM-Fieber packen lsst, dem sei dieses Buch empfohlen, das zustzlich zum sportlichen Leseerlebnis auch viele interessante politische Aspekte einbringt und Zeitgeschichte mal aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet. Bewertung: 3 Sterne Rezension auch bei: wortgestalt-buchblog.blogspot.com 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein toskanisches Dorf und die Fuball-WM 1934 Von Gulan Italien im Frhjahr 1934: Oberst Briccone ist von Mussolini als Sonderbeauftragter eingesetzt worden, um die anstehende Fuballweltmeisterschaft zu einem fuballerischen und finanziellen Erfolg fr das faschistische Regime werden zu lassen. Das beinhaltet vor allem Spielmanipulation und Wettbetrug. Guido Ventura entkommt mit Bestechungsgeldern in sein Heimatdorf Piagnolia. Dort trifft er auf den amerikanischen Sportreporter Nick Soriano. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern beginnen sie, Briccones Plne zu durchkreuzen. Matthias von Arnim hat sich fr seinen Debtroman als Hintergrund die uerst umstrittene Fuball-WM 1934 ausgesucht. Zahlreiche Ungereimtheiten, Regelverste, vermutliche und besttigte Manipulationen kennzeichnen diese Skandal-WM. Der Autor weist im Nachwort ausdrcklich auf die historisch korrekte Darstellung der Gegebenheiten hin. Erstaunlich, dass diese Weltmeisterschaft nicht nachtrglich annulliert wurde. Wobei angesichts der heutigen Machenschaften der Fifa dies doch nicht so erstaunlich ist. Rund um diese historischen Ablufe hat der Autor eine Art Schelmenroman gestrickt mit Piagnolia als kleinem toskanischem Dorf, das den Plnen des faschistischem Regimes Widerstand leistet. Der Autor schreibt in einem schnen, flssigem Stil und wechselt auch regelmig die Perspektive zwischen den Figuren. Nebenbei fallen dem Leser auch zahlreiche Reminiszenzen an Don Camillo und Peppone auf: Die Atmosphre im kleinen italienischen Dorf, der Dorfpfarrer als heimlicher Anfhrrer, der kommunistische Brgermeister und die anderen sympathischen Dorfbewohner. Hauptfiguren sind der Ex-Soldat Guido Ventura, der nach siebzehn Jahren erzwungenem Militrdienst die Flucht in sein Heimatdorf gelungen ist. Er war Handlanger des Oberst Briccone und in alle Plne eingeweiht. Nick Soriano ist eher zufllig nach Piagnolia gekommen. Er berichtet als Sportreporter von der WM und merkt schnell, dass es zu zahlreichen Unregelmigkeiten whrend des Turnier und auch schon whrend der Qualifikation kommt. Ihre Gegenspieler sind Oberst Vittorio Briccone und Parteisekretr Achille Starace. Briccone ist ein verschlagener, intelligenter Drahtzieher, der fr Mussolini schwarze Kassen verwaltet und auch in seine eigene wirtschaftet. Starace ist der Typ eitler, arroganter Parteibonze. Beide organisieren ein perfides Netzwerk, um eine erfolgreiche WM sicherzustellen. Da werden Mannschaften gedopt, Schiedsrichter und Spieler bestochen, die Auslosung manipuliert, Zwietracht unter den gegnerischen Mannschaften gest und sogar ein Schiedsrichter ermordet. Zugegeben, es werden auch ein paar Klischees bedient. Aber das flt in diesem ansanten Schelmenstck gar nicht so negativ auf. Ich habe mich vielmehr wirklich gut unterhalten gefhlt, habe mit den sympathischen Protagonisten mitgefiebert und nebenbei Erstaunliches rund um die Fuball-Weltmeisterschaft 1934 erfahren.

Kurzbeschreibung Italien 1934: Die zweite Fuballweltmeisterschaft steht bevor, sie wird in Mussolinis Italien ausgetragen, und der Duce setzt buchstblich alles daran, dass es keinen anderen Sieger als eben Italien geben wird. Handfeste Indizien deuten auf Schiedsrichterbestechung und weitere Manipulationen hin. Diesen historischen Hintergrund nimmt der Roman auf und verknupft ihn mit der fiktiven Geschichte um den US-Sportreporter Nick Soriano, den aus dem Libyen-Krieg in sein Heimatdorf Piagnolia heimgekehrten Guido Ventura und deren Gegenspieler Oberst Briccone, der als Handlanger Mussolinis die Geschicke der WM lenken soll. Bestechungsgelder werden in Cafs ubergeben, Dopingmittel den Trinkflaschen der Spieler zugesetzt, Schiedsrichter werden um die Ecke

gebracht. Die souverän gegeneinander montierten unterschiedlichen Handlungsebenen und -orte erzeugen Tempo und Spannung. Der Roman folgt dem zeitlichen Ablauf des Turniers und endet beim Endspiel am 10. Juni 1934 in einem furiosen Finale. Pressestimmen
Piagnolia ist ein etwas anderes Fußball-WM-Buch - unbedingt empfehlenswert, nicht nur für Fußballfans. --wdr 4
Piagnolia ist ein kurzweiliger, lesenswerter Roman zur besten WM-Zeit, der mit der Verflechtung von skandalöser Realität und selbstironischer Fantasie seinen Reiz hat. --Handelsblatt
Am Ende muss die Geschichte der WM neu geschrieben werden. Wäre es so tatsächlich passiert, würde man sich gewiss lieber an sie erinnern. --11Freunde
Kurzbeschreibung
Italien 1934: Die zweite Fußballweltmeisterschaft steht bevor, sie wird in Mussolinis Italien ausgetragen, und der Duce setzt buchstäblich alles daran, dass es keinen anderen Sieger als eben Italien geben wird. Handfeste Indizien deuten auf Schiedsrichterbestechung und weitere Manipulationen hin. Diesen historischen Hintergrund nimmt der Roman auf und verknüpft ihn mit der fiktiven Geschichte um den US-Sportreporter Nick Soriano, den aus dem Libyen-Krieg in sein Heimatdorf Piagnolia heimgekehrten Guido Ventura und deren Gegenspieler Oberst Briccone, der als Handlanger Mussolinis die Geschicke der WM lenken soll. Bestechungsgelder werden in Cafés übergeben, Dopingmittel den Trinkflaschen der Spieler zugesetzt, Schiedsrichter werden um die Ecke gebracht. Die souverän gegeneinander montierten unterschiedlichen Handlungsebenen und -orte erzeugen Tempo und Spannung. Der Roman folgt dem zeitlichen Ablauf des Turniers und endet beim Endspiel am 10. Juni 1934 in einem furiosen Finale.